



**O. Univ.-Prof. Dr. Horst Seidler**  
Dekan der Fakultät für Lebenswissenschaften

*Welche Ziele wollen Sie als Dekan der Fakultät für Lebenswissenschaften erreichen?*

Optimierung der Rahmenbedingungen für ForscherInnen und Lehrende auf der Grundlage der bislang geschaffenen Instrumente der Fakultät. Im Vordergrund sollen Transparenz in den Organisationsstrukturen stehen, ebenso wie nachvollziehbare Kriterien bezüglich leistungsorientierter Budgetierung und Förderung. Programme für Nachwuchsförderung werden hohe Priorität haben.

Die Synergien der Fakultät sollen über die Stärkung der Fakultätszentren gefördert werden, was zu einer Erhöhung der innerfakultären Kommunikation und Kooperation führen wird. Dies soll im Entwicklungsplan der Fakultät als gemeinsames Ziel festgeschrieben werden.

Zu den prioritären Zielen zählt, den Frauenanteil unter den Professuren zu erhöhen. Verstärkte Sichtbarkeit der Fakultät im internationalen Vergleich muss unser aller vorrangiges Ziel sein und soll durch Maßnahmen zur Förderung der Mobilität, vor allem auch junger ForscherInnen und durch verstärktes Einbinden von GastwissenschaftlerInnen erreicht werden. Zusätzlich wird sich das Qualitätsmanagement der Fakultät intensiv mit Schwerpunktbildung und dem Ausbau der Schwerpunkte in Hinblick auf nationale und internationale Kooperationen widmen müssen.

*Welche Vorhaben wollen Sie im Bereich Forschung und welche im Bereich Lehre prioritär angehen?*

Grundlage dafür liegt in der Personalpolitik der Fakultät. Die schon bisher beachtenswerte Berufungspolitik muss unter Berücksichtigung höchster Qualitätsmaßstäbe weitergeführt werden.

Das verlangt nach einem weiteren Ausbau attraktiver Rahmenbedingungen, in denen auch JungwissenschaftlerInnen zu höchsten Leistungen motiviert werden können. Das oben angeführte Ziel der konstruktiven Vernetzung der Forschungsfelder innerhalb der Fakultät wird vor allem für die jungen WissenschaftlerInnen hilfreich sein.

Graduiertenprogrammen wird besonderes Augenmerk zugemessen werden, wollen wir doch bezüglich der Qualität einen weitgehend „einheitlich-hohen“ Standard erreichen. Maßnahmen werden zu setzen sein, die die Fakultät für ausländische Studierende (nicht nur aus dem EU-Raum) attraktiv machen. Dazu zählen der Ausbau von Summer Schools, Instrumente der Qualitätssicherung (Bakkalaureat, Master) in Kooperation mit dem Rektorenteam und Beginn bzw. Ausbau zumindest einiger englischsprachiger Masterprogramme.

Regelmäßige Konferenzen des Dekanteams mit den SPLs der Fakultät werden eingerichtet, um gemeinsam eine verbesserte Qualitätssicherung zu erreichen.

Von besonderer Bedeutung für die Fakultät für Lebenswissenschaften ist die Förderung englischsprachiger Masterstudien, wobei auch der weitere Ausbau „vernetzter“ Programme wie etwa „Environmental Sciences“ gemeinsam mit der Fakultät für Geowissenschaften Beachtung finden soll.

Unerlässlich wird der Ausbau von Core-Facilities sein, um einerseits Kooperationen zu erleichtern und um andererseits Kosten zu sparen. Ein weiterer Zusatznutzen: Optimale Geräteauslastung.

*Was sehen Sie als wichtigste Aufgabe eines Dekans an?*

Höchste Priorität liegt in der Verbesserung der partnerschaftlichen Kooperationen zwischen berufenen ProfessorInnen, dem Mittelbau, JungwissenschaftlerInnen, Studierenden und dem Nichtwissenschaftlichen Personal, so dass die Fakultät ein einziges Team wird.

Gelingt das, dann werden wir auch ein äußerst ambitioniertes Forschungs- und Qualitätsprofil erarbeiten können, hinter dem dann alle stehen und das uns national und international an den uns gebührenden Platz führen wird.

**Das Dekanteam:**

Horst Seidler, Verena Dirsch, Michael Wagner, Helge Hilgers, Andreas Richter